# Wundstarrkrampf - Tetanus

## Warum diese Impfung gemacht werden muss?

Am 22. April 2019 war es soweit! Unsere beiden Langohren, 13 Monate alt, ziehen bei uns ein. Die beiden Zwergesel Bobesch, braun, und Gilmo, grau, stammen aus einem Zuchtbetrieb aus der Innerschweiz. Die Wallache wurden uns gechipt, entwurmt und mit gepflegten Hufen geliefert. Dass sie nicht gegen Tetanus geimpft waren, ist uns als Eselanfänger nicht aufgefallen. Wir waren der Meinung, dass diese Esel spätestens bei der Kastration die nötigen Schutz-Impfungen bekommen hätten. Am Samstag den 11. Januar 2020 habe ich den ganzen Tag gearbeitet und wollte meinen Langohren am Abend noch etwas Heu bringen. Gilmo hat sich nicht wie sonst auf das Heu gestürzt, sondern sich mit grossen traurigen Augen an mich geschmiegt. Aus seinem Mund hingen Heuhalme. Als ich diese entfernen wollte, merkte ich, dass der Kiefer wie zugeklebt war. Und der Allgemeinzustand des Esels bewogen mich dazu, unsere Pferdetierärztin Eva Hiestand zu rufen. Die Diagnose war dann Starrkrampf! Um unserem Gilmo das offensichtliche Leiden zu ersparen, wurde er schnell eingeschläfert. Wir waren untröstlich!

Vorher kontaktierten wir die Züchterin um nachzufragen, ob tatsächlich keine Tetanusimpfung gemacht wurde. Sie verneinte, weil laut Aussage ihres Tierarztes das nicht nötig sei. Es komme so selten vor, dass ein Esel an Starrkrampf erkranke.



**Eselmüller-Stiftung**
Eggen 16
CH-3365 Grasswil
+41 (0)77 426 97 93

www.eselmüllerstiftung.ch
eselfachstelle@eselmuellerstiftung.ch

**Ihre Spende kann steuerlich abgesetzt werden!**
Unsere Stiftung ist steuerbefreit.
Bernerland Bank AG, 3454 Sumiswald, Eselmüller-Stiftung
IBAN: CH38 0631 3640 3664 4467 7 / SWIFT: RBABCH22313

***Folgende Aussagen per SMS habe ich festgehalten:***

*Leider mussten wir unseren jungen Gilmo einschläfern lassen. Wie gerne hätten wir 90.- mehr bezahlt und er wäre geimpft gewesen. Für uns waren das die ersten Equiden und haben keine Erfahrung. Jetzt wissen wir, dass die Tetanusimpfung ein «Muss» ist. Dass es sehr selten eine Starrkrampferkrankung gibt ist logisch, weil die meisten geimpft sind. Und wir waren der Meinung, dass spätestens bei der Kastration eine Tetanusimpfung gemacht wurde... und jetzt liegt seit Samstag ein totes junges Zwergeseli vor der Scheune. Diese Erkrankung ist schrecklich schmerzhaft. Bei Gilmo hat der Krampf im Kiefer angefangen. Der war wir zugeklebt, dann konnte er nicht mehr schlucken. Verzweifelt wollte er fressen. Wir haben das Glück, dass wir in Ruswil eine Pferdetierärztin mit grosser Erfahrung haben. Es war nicht der erste Starrkrampf, den sie sah. Da hilft nichts, nur Mut das Tier schnell von den schlimmen Schmerzen zu erlösen. Ich bitte euch, bezüglich der Tetanusimpfung Aufklärungsarbeit zu leisten. Für die Esel und deren Besitzer. Lieber Gruss Irene Geisseler*

***Hallo Irene***

*das macht uns alle sehr betroffen! Seit 20 Jahren haben wir Esel und keiner ist geimpft bei uns und wir hatten noch nie einen Starrkrampf. Bei der Kastration wird ein Tetanusserum gespritzt welches über die Wundheilung dies abdeckt. Wir haben auch schon geimpfte Esel verkauft und nach Jahren wieder zurück genommen wegen einem Todesfall und dann gesehen, dass die Impfung gar nie aufgefrischt wurde. Bringt dann auch nicht viel. Zu den Kosten vom Impfstoff kommt noch der Tierarztbesuch + Zeit und die Grundimunisierung 2x innert 4Wochen dazu. Ausgerechnet auf unsere 44 Esel wären die Impfkosten dann ca. 4400.- Später dann jährlich die Wiederholung... Aus diesen Gründen haben wir bisher auf eine Impfung verzichtet. Aber wir werden zukünftig mit den Eselkäufern dieses Thema angehen.*

**Ruswil, 27. Januar 2020, Irene Geisseler**

## Anmerkung Eselmüller-Stiftung:

**Tetanus (Starrkrampf)**
Die Sporen des Bakteriums (Clostridium tetani) sind in der Umwelt überall vorhanden und können sich in einer Wunde, unter Ausschluss von Luft, zum Bakterium entwickeln. Durch das von den Bakterien gebildete Nervengift (Tetanustoxin) kommt es zu schwerwiegenden Lähmungserscheinungen, die das ganze Tier betreffen können. Auffällig sind steife Gliedmassen (infolge der Muskelkrämpfe) und die Tiere können nicht mehr richtig fressen. Die Muskelkrämpfe werden so intensiv, dass das Tier wie ein Sägebock dasteht oder nur noch liegen kann. In einer Frühphase der Erkrankung (vor der Bildung vom Nervengift) kann man die Krankheit durch Injektionen von Tetanusserum noch bekämpfen aber sobald sich eine zu grosse Giftmenge im Körper befindet, ist eine Heilung nicht mehr möglich und es folgt unweigerlich ein qualvoller Tod durch Atemlähmung.

Ab dem 3. Lebensmonat soll das Fohlen durch eine korrekte durchgeführte Grundimmunisierung (2 Impfungen im Abstand von 21-92 Tagen) gegen Influenza (Grippe, „Skalma") und **Tetanus (Starrkrampf)** geimpft werden (aktiver Schutz) und regelmässig jährlich wiederholt werden. Vor allen wenn der Esel häufigen Kontakt mit anderen Equiden hat.

**Eine Tetanusimpfung ist somit unerlässlich, wenn sie Ihrem Esel diese Erkrankung ersparen wollen!**

Auszug aus dem „Handbuch für Menschen und deren Esel" der Eselmüller-Stiftung von med. vet Marc Schatzmann.